

Marion Schneid, MdL
Abgeordnete der CDU-Fraktion
im Landtag von Rheinland-Pfalz

Redebeitrag zur Plenarsitzung zu Tagesordnungspunkt 1h
20. Plenarsitzung, Donnerstag, 31. März 2022

Einzelplan 07 – Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration

Unkorrigiertes Redemanuskript

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Redebeginn

31.03.2022

Sehr geehrter Herr Präsident,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Kultur ist das, was die Gesellschaft zusammenbringt und auch zusammenhält. Kultur verbindet unsere Geschichte mit unserer Gegenwart, sie gibt uns Inspiration, Anregung und zugleich Entspannung und Wohlbefinden. Wie wichtig Kultur in den unterschiedlichsten Facetten für uns ist, haben wir deutlich gespürt in diesen langen Pandemie-Phasen. Deshalb gilt es, Kultur zu fördern, Kulturschaffende zu unterstützen, Kultureinrichtungen zu stärken und auch die vielen tollen ehrenamtlichen Angebote im Vereinsbereich konstruktiv zu begleiten.

Rheinland-Pfalz ist reich an kulturellem Erbe und einem vielfältigen kulturellen Angebot. Wir können wirklich stolz darauf sein, dass ein solches Angebot mit Kreativität und großem Engagement unser gesellschaftliches Leben bereichert und deshalb müssen wir uns dafür einsetzen, dass Kulturförderung verbindlich und verlässlich, planbar und nachvollziehbar ist. Die Aufteilung der Kulturbereiche auf verschiedene Ministerien stellt dabei aus unserer Sicht eine Schwächung der Kultur dar.

Im EP03 wird der Etat für die Generaldirektion Kulturelles Erbe zwar um 1,5 Mio. (von 27 Mio. auf 28, 56 Mio.) erhöht, schaut man jedoch in die einzelnen Positionen, so sieht man, dass in den einzelnen Titeln leicht gekürzt wurde und allein die große Landesausstellung „Untergang des römischen Reichs“ mit 2,3 Mio. diese Kürzungen kompensiert bzw. die höhere Gesamtsumme ausmacht. Das ist nicht das, was wir unter Förderung verstehen.

Im EP07 gibt es erfreulicherweise einige kleinere Erhöhungen, u.a. die Erhöhung an die Chorverbände in RLP und den Landesmusikrat, die wir gerne mittragen. Und im EP15 sind rund 400.000,- € mehr für Hinzert und Neustadt eingeplant, zwei wichtige Projekte der Gedenkarbeit.

Ich komme zu unseren Deckblättern: Für uns ist es, wie auch in den Vorjahren, wichtig, unsere Musikschulen durch eine kontinuierliche Erhöhung der Landeszuschüsse zu stärken. Die Musikschulen leisten so unglaublich viel für die musikalische und ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder, kompensieren oftmals den fehlenden Musikunterricht an Schulen und sind mit ihren Angeboten auch für Familien mit schmalen Geldbeutel erschwinglich. Digitalisierung, Ausweitung der Angebote und Reduzierung von prekären Arbeitsplätzen sind die Herausforderung der nächsten Jahre. Hier erneuern wir unsere Forderung zu 1 Mio. € mehr im Haushalt.

Ferner wollen wir den Museumsverband in seiner Arbeit unterstützen. Zur Personalaufstockung gehört aus unserer Sicht auch ein finanzieller Aufwuchs, um einzelne der rund 400 Museen ein bisschen fördern zu können. Das historische Museum in Speyer ist durch den hohen Sanierungsbedarf zusätzlich ganz besonders belastet. Deshalb können wir die angedachte Kürzung im HH-Plan auch nicht mitgehen und erhöhen wieder um 100.000,-.

Stichwort Frankfurter Buchmesse: Es ist schön, dass der rheinland-pfälzische Stand weiterbesteht. Allerdings sollte er als Aushängeschild für RLP unbedingt weiterentwickelt werden. Hierfür wollen wir Gelder einstellen.

Das große und wichtige Projekt der Weiterentwicklung unserer Bibliotheken mit dem Integrierten Informations- und Lernportal muss jetzt endlich vorankommen. Hier wollen wir sowohl personell mit 100.000,- als auch für Sachkosten mit 1 Mio. unterstützen.

Nicht zuletzt möchten wir die Arbeit der Kriegsgräberfürsorge wertschätzen. Die Gedenkarbeit wird wichtiger denn je. Insofern regen wir die Schaffung einer Gedenk- und Begegnungsstätte „Rheinwiesenlager“ an und haben Gelder zur Planung eines solchen Projektes eingestellt.

Die Stärkung des Demokratieverständnisses ist uns sehr wichtig. Eine Erhöhung des Zuschusses an die Stiftung des Hambacher Schlosses gemäß Deckblatt der Ampel-Fraktionen begrüßen wir deshalb ausdrücklich.

Für uns als CDU ist es eine kontinuierliche Aufgabe, die Kulturförderung voranzubringen, verlässlich und planbar zu machen und dabei den gesamten Kultur- und Vereinsbereich mit einzubeziehen. Das sind Investitionen in die Zukunft und letztlich für uns alle!

Meine Kollegin Ellen Demuth macht weiter.